

Niederschrift

über die Sitzung des Stadtrates - öffentlich -

Datum: 25.01.2017
Ort: Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz
Zeit: 15:00 Uhr - 18:47 Uhr
Vorsitz: stellvertretender Vorsitzender Herr Bürgermeister Runkel

Beschlussfähigkeit

Soll: 61 Stadträtinnen/Stadträte und Oberbürgermeisterin
Ist: 52 Stadträtinnen/Stadträte

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Dr. Heidi Becherer	SPD-Fraktion	privat
Herr René Deschner	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	dienstlich
Frau Barbara Ludwig	Oberbürgermeisterin	gesundheitlich
Herr Detlef Müller	SPD-Fraktion	dienstlich
Herr Heiko Schinkitz	Fraktion DIE LINKE	privat
Herr Joachim Ziems	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ	privat

Verspätetes Erscheinen

Herr Axel Brückom	SPD-Fraktion	15:05 Uhr; dienstlich
Herr Martin Kohlmann	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ	15:13 Uhr; dienstlich

Frühzeitiges Verlassen

Herr Ralph Burghart	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	18:40 Uhr; privat
Herr Dr. Dieter Füsslein	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	18:30 Uhr
Frau Solveig Kempe	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	18:00 Uhr; privat
Herr Martin Kohlmann	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ	17:25 Uhr; privat
Herr Dr. Peter Neubert	Fraktion DIE LINKE	18:25 Uhr; privat
Herr Prof. Andreas Schmalfuß	fraktionslos	17:10 Uhr; privat

beratend Teilnehmende

Herr Dirk Behrendt	Betriebsleiter ASR/ESC
Herr Philipp Rochold	Bürgermeister Dezernat 5
Herr Miko Runkel	Bürgermeister Dezernat 3
Herr Sven Schulze	Bürgermeister Dezernat 1
Herr Michael Stötzer	Bürgermeister Dezernat 6

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Katrin Ehnert	Sachbearbeiterin Abt. 15.4
Frau Annkatrin Falk	Amtsleiterin Amt 14
Frau Beate Frech-Döring	Abteilungsleiterin Abt. 15.4
Frau Angelika Härtel	Amtsleiterin Amt 20
Herr Albert Lonsdorfer	Amtsleiter Amt 30
Frau Katja Uhlemann	Amtsleiterin Amt 15

Fraktionsangestellte

Herr Robert Andres	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ
Herr Lutz Bartel	Fraktion AFD
Herr Andreas Felber	Fraktion VOSI/PIRATEN
Herr Eduard Jenke	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herr Stefan Kraatz	SPD-Fraktion
Herr René Mann	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Frau Lisa Runkel	Fraktion DIE LINKE

Schriftführerin

Frau Ramona Seidel	Sachbearbeiterin Abt. 15.4
--------------------	----------------------------

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Herr Bürgermeister Runkel eröffnet in Vertretung für die Oberbürgermeisterin die Sitzung und stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Die Beschlussvorlagen B-157/2016 „Parkraumkonzept Stadtzentrum Chemnitz“ (TOP 6.13) sowie B-260/2016 „Verordnung der Stadt Chemnitz über Parkgebühren (Parkgebührenordnung) (TOP 6.14) werden zurückgezogen.

Ebenso wird die Beschlussvorlage B-021/2017 „Grundsatzbeschluss zur Entwicklung des Schulstandortes der Saxony International School in Chemnitz“ (TOP 6.5) von der Tagesordnung abgesetzt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Stadtrates - öffentlich - vom 07.12.2016 und 16.12.2016
-

Es liegt keine Einwendung zu den Niederschriften vor. Die Niederschriften gelten somit als genehmigt.

- 4 Informationen der Oberbürgermeisterin
-

Herr Bürgermeister Runkel informiert über Folgendes:

Winterdienst

Alle Räumfahrzeuge des städtischen Winterdienstes waren seit Anfang Januar an sieben Tagen pro Woche mit allen zur Verfügung stehenden Mitarbeitern und Fahrzeugen im Einsatz. Es wurden seit Jahresbeginn 3.500 Tonnen Salz sowie 450 Tonnen Straßendienstlösung benötigt. Das Hauptnetz konnte innerhalb der ersten Tage nach dem Schneefall schnell beräumt werden. Der Einsatz der Schneefräsen in den Nachtstunden blieb gegen die enormen Schneemassen zum Teil erfolglos, sodass diese Straßen tageweise für den Fahrverkehr gesperrt werden mussten. Die Schneefräsarbeiten werden noch regelmäßig in der Nachtschicht durchgeführt, erfordern jedoch einen hohen Zeitaufwand. Selbst im Vorrangnetz konnten Parkbuchten am Fahrbahnrand aufgrund der abgestellten Fahrzeuge kaum beräumt werden.

Zusätzliche Räumfahrzeuge vertraglich gebundener Firmen unterstützten tageweise die Stammmannschaft des Winterdienstes insbesondere im sogenannten Nebennetz. Der Schnee machte es auch der Abfallentsorgung schwer und erhöhte den Aufwand erheblich. Das Personal wurde mit Fremdkräften verstärkt. Zusätzliche Sammeltouren wurden eingerichtet. Die ursprünglich geplante Entsorgung der Weihnachtsbäume wurde vorübergehend ausgesetzt, ist zwischenzeitlich aber angelaufen.

Vorbereitung der nächsten städtischen Gedenkveranstaltungen

Anlässlich des bundesweiten Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus findet in Chemnitz am 27.01.2017, 10:00 Uhr am Mahnmal im Park der Opfer des Faschismus eine Gedenkveranstaltung statt. Bei der Veranstaltung in Chemnitz stehen verschiedene Opfergruppen im Fokus. In diesem Jahr wird ein Vertreter des Lesben- und Schwulenverbandes in seiner Rede an die Lebensumstände von Homosexuellen während der Herrschaft des NS-Regimes erinnern. Das Rahmenprogramm gestalten Schülerinnen und Schüler des Sportgymnasiums.

Die Vorbereitungen für den Friedenstag am 5. März kommen gut voran. Auch in diesem Jahr haben sich viele zivilgesellschaftliche Akteure zusammengeschlossen und ein buntes und beeindruckendes Programm für den Chemnitzer Friedenstag erstellt.

5 Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass

Es werden keine Fraktionserklärungen abgegeben.

6 Beschlussvorlagen

6.1 Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Chemnitz an Herrn Justin Sonder Vorlage: B-030/2017 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Beschluss B-030/2017

Der Stadtrat beschließt, Herrn Justin Sonder die Ehrenbürgerschaft der Stadt Chemnitz zu verleihen.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(52 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)**

6.2 Bewerbung der Stadt Chemnitz um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 Vorlage: B-003/2017 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 41

Zur Vorlage wurden eine Änderung der Verwaltung, zwei Änderungsanträge der Ratsfraktion PRO CHEMNITZ sowie ein gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, SPD-Fraktion, Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP und Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN ausgereicht.

Herr Stadtrat Gintschel (Fraktion DIE LINKE) erklärt, dass seine Fraktion der Vorlage zustimmen werde. Chemnitz habe als Voraussetzungen für die Bewerbung die Wirtschaft, eine leistungsfähige und international anerkannte Wissenschaft, eine Vielzahl künstlerischer Einrichtungen und eine breite künstlerische Vielfalt zu bieten. Ein weiterer zentraler Punkt in der Bewerbung könnte Chemnitz als Stadt des Friedens sein. Er stellt fest, dass die Menschen der Stadt hinter der Bewerbung stehen. Auch könne Chemnitz einiges in die europäische Geschichte einbringen, worauf er eingeht. Chemnitz sei eine Stadt, die sehr viele Widersprüche erlebt hat. Er sagt, dass der Dialog mit den Chemnitzern bereits im Dezember begonnen habe, das Echo bisher ausgesprochen positiv war und eine nochmalige förmliche Inkraftsetzungsrunde von Bürgerentscheiden nur Zeit und darüber hinaus auch Geld kosten würde. Dabei sei klar, dass die Bewerbung Geld kosten werde, welches aber gut für nachhaltige Entwicklung der Stadt angelegt werde.

Frau Stadträtin Roden (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) stellt fest, dass sich die Menschen in Chemnitz mit dem Thema Kulturhauptstadt beschäftigen. Das merke man auch an den vielen Ideen von kulturinteressierten Chemnitzern. Sie geht auf den gemeinsam eingebrachten Änderungsantrag ein und meint, dass mit diesem die direkte Beteiligung der Chemnitzer Bürger am Bewerbungsprozess ermöglicht werden solle. Somit werde eine ständige Beteiligung der Kulturbotschafter am Bewerbungsprozess selbst erreicht und das Bewerbungsverfahren wird dadurch auch transparenter. Um Transparenz und Beteiligung geht es auch mit der Beauftragung einer Onlineplattform einzurichten, auf die die Themen der Kulturhauptstadt breit diskutiert werden können.

Herr Stadtrat Kohlmann (Ratsfraktion PRO CHEMNITZ) ist der Auffassung, man sollte das erforderliche Geld für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt besser für Soziales oder für nachhaltige Kulturstrukturen ausgeben. Man solle sich vom Kulturverständnis der EU trennen und das Ganze sei längst zum Selbstbedienungsladen der Subventionen verkommen. Er meint, dass die Kommunen, die eine kulturelle Identität besitzen, den Titel nicht brauchen. Wenn sie aber kulturell unbedeutend sind, dann ist ihnen auch mit schnell verhallenden Kreativideen nicht geholfen. Er äußert, dass sich Chemnitz mit dem Kulturhauptstadttitel furchtbar lächerlich machen und viel Geld verbrennen könne. Er bemerkt, dass Herr Gintschel sicher nicht mit kulturbetriebsunabhängigen Menschen geredet habe, da er sonst wüsste, dass er normaler Weise für dieses Thema ungläubiges Staunen mit dem Gedanken ob das wirklich ernst gemeint ist, ernten würde. Seine Fraktion habe beantragt, die Bürger darüber abstimmen zu lassen, ob sich Chemnitz als Kulturhauptstadt bewerben soll. Dies könne man z. B. zusammen mit der Bundestagswahl durchführen, um zusätzlichen Aufwand zu sparen. Er sagt, dass Chemnitz seine eigenen Einrichtungen und eine eigene Identität habe und die kulturellen Einrichtungen überdurchschnittlich und damit durchaus zufriedenstellend seien.

Herr Bürgermeister Runkel sagt, dass Herr Kohlmann offensichtlich sachlich und inhaltlich das Thema und den Unterschied zwischen Kunst- und Kulturhauptstadt nicht verstanden habe.

Herr Stadtrat Dr. Katzer (Fraktion AfD) sagt, dass er nicht verstanden und noch keine Argumente dafür gehört habe, warum gerade Chemnitz eine Chance hätte Kulturhauptstadt zu werden.

Herr Stadtrat Kallscheidt (SPD-Fraktion) bringt zum Ausdruck, dass seine Fraktion den Antrag unterstützen wird. Der Zeitpunkt solle jetzt genutzt werden, da so eine Bewerbung im Schnitt nur alle 15 Jahre für Deutschland möglich ist. Des Weiteren haben alle früheren Kulturhauptstädte profitiert.

Herr Stadtrat Lehmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) betont, dass gerade wegen Menschen mit der Auffassung Chemnitz immer schlecht zu reden, sich Chemnitz bewerben und nach außen zeigen sollte, dass Chemnitz weltoffen, selbstbewusst und gastfreundlich ist. Er sagt, dass Chemnitz eine äußerst kulturvolle Stadt ist, was leider zu wenige wissen.

Frau Stadträtin Schaper (Fraktion DIE LINKE) weist darauf hin, dass selbst beim Voting auf der Facebookseite der Ratsfraktion PRO CHEMNITZ 53 % für die Kulturhauptstadt stimmten.

Herr Csák (Amtsleiter Kulturbetrieb) denkt, dass die Diskussion in Chemnitz mit reger Aufmerksamkeit verfolgt wird. Wenn über den Prozess gesprochen wird, dann nicht über institutionelle Entwicklung oder infrastrukturelle Maßnahmen, sondern darüber wie die Bürgerinnen und Bürger an einem emanzipatorischen Prozess teilnehmen können. Auf der Gewinnerseite seien immer diejenigen, die bereit sind ihre Städte zu verändern, die sich Gedanken machen über einen Zeitraum von 10 - 15 Jahren, die nicht bereit sind immer in die Vergangenheit zu schauen oder immer Beispiele aus der Vergangenheit rezitieren. Man sei heute angetreten um die Chance einzuräumen hier in den nächsten 1 ½ bis 2 Jahren ein Konzept zu erstellen, das die Stadt in diesen Gebieten auch ein Stück nach vorne bringt. Er sagt, dass der Bewerbungsprozess ein schwerer Prozess sein werde, der durch Experten, durch viele Diskussionen mit der Stadtbevölkerung und einer kontinuierlicher Diskussion begangen werden müsse. Er begrüßt die Vorschläge aus den Änderungsanträgen und freut sich sehr, wenn sich engagierte Bürger bei der Konzeptentwicklung beteiligen und es eine Onlineplattform geben sollte. Auch befürwortet er das Ansinnen ehrenamtlicher Kulturbotschafter sehr.

Herr Stadtrat Kohlmann (Ratsfraktion PRO CHEMNITZ) meint, dass für den gemeinsamen Änderungsantrag eine Deckungsquelle fehle und dieser deswegen nicht abgestimmt werden könne.

Herr Stadtrat Zschocke (Ratsfraktion PRO CHEMNITZ) fragt, was die Stadt diese Bewerbung und die Realisierung für den Fall das Chemnitz Kulturhauptstadt werde, kosten würden?

Herr Bürgermeister Schulze verweist auf Anlage 1, Seite 1 des Beschlussvorschlages und den Zweijahreshaushalt 2017/2018 und erklärt, dass für die Jahre 2017/2018 je 250.000 € und dann weitere 350.000 € eingestellt werden. Zur Frage der Deckung führt er aus, dass das Thema Lenkungsgruppe auch die zusätzliche Beteiligung von entsprechenden Experten im Bürgerbereich mit abdecken wird.

Herr Stadtrat Zschocke (Ratsfraktion PRO CHEMNITZ) fragt zu den Kosten der Realisierung nach.

Herr Csák stellt klar, dass es zunächst nur darum gehe, ob die Stadt Chemnitz in den Bewerbungsprozess eintritt. Die Zahlen seien dabei eindeutig, es gehe um 1,2 Mio. € plus Kosten der Unterbringung und Personalkosten inbegriffen. Aus der Bewerbung heraus entstehe ein Bewerbungsbuch. Wie teuer das letztendlich wird und was daraus auch im Falle eines Scheiterns oder eines Titelgewinns verwirklicht wird, entscheide dann wieder der Stadtrat nachdem der Prozess 2019 abgeschlossen ist. Erfahrungen zeigen, dass ein Budget von ca. 60 – 80 Mio. € erforderlich sein könnte. Davon müsse Chemnitz 1/3 selbst tragen, 1/3 komme aus Bundes- und Landesmitteln und 1/3 aus den europäischen Fonds und Sponsoring.

Herr Stadtrat Zschocke (Ratsfraktion PRO CHEMNITZ) stellt fest, dass dies in den öffentlichen Medien so nicht dargestellt wurde und er werde die Vorlage ablehnen.

Abstimmung über den Änderungsantrag der Ratsfraktion PRO CHEMNITZ
(Durchführung Bürgerentscheid)

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(6 Ja-Stimmen, 48 Nein-Stimmen)**

Abstimmung über den Änderungsantrag der Ratsfraktion PRO CHEMNITZ
(Zusammensetzung Lenkungsgruppe)

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(4 Ja-Stimmen, 47 Nein-Stimmen)**

Abstimmung über den Änderungsantrag der Bündnis, SPD-Fraktion, Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen,
3 Stimmenthaltungen)**

Beschluss B-003/2017

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, eine Bewerbung von Chemnitz um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 vorzubereiten und den Bewerbungsprozess gemäß den Konditionen im Konzept, Anlage 3 einschließlich der beschlossenen Änderungen entsprechend des Änderungsantrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD-Fraktion, Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP und Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN zu gestalten.

Der Stadtrat bestätigt die Einstellung der Mittel in den Planentwurf für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 mit je 250 T € und mittelfristig für die Jahre 2019 und 2020 mit jeweils 350 T € sowie notwendige Sachkosten für die Unterbringung und Ausstattung.

Für das Kulturhauptstadt-Sekretariat sind zwei befristete Projektstellen gemäß Anlage 3 aufzubauen.

Die Leitung des Projektmanagements übernimmt Herr Ferenc Csák, Leiter des Kulturbetriebes.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)**

6.3 Umsetzungen von Empfehlungen des "City Lab Chemnitz"
Vorlage: B-019/2017 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15

Zur Vorlage wurden je ein Änderungsantrag der Ratsfraktion Pro Chemnitz sowie der Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP ausgereicht.

Herr Stadtrat Burghart (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) verweist auf die Analyse auf welche sich die Vorlage bezieht und verdeutlicht, dass es mit der Beschlussvorlage darum gehen müsse, die Stadt voranzubringen und Dinge schon im Vorhinein zu tun die der Stadt und ihren Bürgern gut tun. Ein wesentlicher Aspekt des Ergebnisberichts zeige als Stärke eine stabile Finanzsituation der Stadt auf. Bei den Schwächen sei aufgeführt, dass kaum Steuerungsinstrumente vorhanden, keine strategischen Planungsansätze zu erkennen seien und kein Innovationsmanagement seitens der Stadtverwaltung. Diese Punkte seien für seine Fraktion nicht überraschend, da sie seit Jahren diskutiert werden. Es gehe auch darum, dass sich die Elemente zur Kulturhauptstadt genau unter die strategische Idee der Stadt insgesamt einordnen müssen. Die Empfehlungen der Arbeitsgruppe müssen ernst und in Angriff genommen werden. Deshalb sei die Forderung richtig, auch in der Vorlage das strategische Leitbild zu entwickeln und daraus die strategischen Leitlinien abzuleiten. Dazu werden Profis benötigt, aber da es zunächst um die Aufgabe geht eine Strategie zu entwickeln und dies innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen sein müsse, sei seine Fraktion für eine befristete Einrichtung dieser Stellen. Dazu wurde ein entsprechender Änderungsantrag eingebracht. Seine Fraktion unterstütze den Inhalt der Beschlussvorlage, aber das bedeute nicht, dass Strukturen zementiert werden müssen, weil das genau das Gegenteil von guter Strategie und guter Arbeit sei.

Herr Stadtrat Lehmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) erklärt, dass seine Fraktion grundsätzlich das Ansinnen der Vorlage begrüße. Allerdings sehe er nicht mehr durch wer wofür verantwortlich ist. Es wäre schön, wenn die Zuständigkeiten im Strategieausschuss oder Kulturausschuss besprochen werden. Abschließend weist er darauf hin, dass zukünftig solche Vorlagen nicht mehr so kurzfristig vorm Haushalt eingebracht werden sollen, so dass in den Gremien eine entsprechend intensive Beratung zu den Themen möglich wird.

Frau Uhlemann (Amtsleiterin Amt 15) legt dar, dass sich die gesamten strategischen Überlegungen für die Stadt nicht nur allein auf 2025 richten dürfen. Deswegen gehe es genau um die langfristige Perspektive und verschiedene Konzepte, wozu die Verbindung zu verschiedenen Themen in der Vorlage angelegt sei. Bisher wurde sich dem Thema Strategieentwicklung, Verzahnung verschiedener Projekte nicht mit der Priorität und nicht mit der Konsistenz gewidmet, wie das eigentlich der Fall sein sollte. Da Befristete Stellen für einen anderen Bewerberzuspruch sorgen, als unbefristete. Da die erforderlichen Profis auch eine Perspektive haben müssen, habe die Verwaltung den Vorschlag unterbreitet die Stellen unbefristet zu besetzen.

Herr Stadtrat Brückom (SPD-Fraktion) findet es bedauerlich, dass im gesamten Konzept Menschen mit Behinderung, Barrierefreiheit und Chancen in der Kreativwirtschaft für Menschen mit Behinderungen keine Rolle spielen. Auch der Inklusionsgedanke finde sich nicht mal mit einem Stichwort wieder. Selbst die Analyse und der Empfehlung daraus können nicht der Weisheit letzte Schluss sein an der Stelle.

Herr Stadtrat Kohlmann (Ratsfraktion PRO CHEMNITZ) sagt, dass seine Fraktion grundsätzlich die Vorlage begrüße. Doch inhaltlich würde eine zu schaffende Stelle besser in das Stadtplanungsamt passen, was Inhalt des Änderungsantrages seiner Fraktion sei. Er fragt, ob beim Auswahlverfahren der Stadtrat beteiligt wird.

Herr Bürgermeister Runkel informiert, dass es hier ganz normal nach geübter Praxis verlaufe und bei einer Entgeltgruppe 13 der Stadtrat nicht beteiligt wird, sondern der Verwaltungs- und Finanzausschuss. Für die Entgeltgruppe 10 erfolgt keine Gremienbefassung. Es wird ein ganz normales Ausschreibungsverfahren geben.

Beschluss B-019/2017

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ab 01.02.2017 eine auf zunächst zwei Jahre befristete Stelle zur Strategieentwicklung zu schaffen, die aufgrund ihrer koordinativen Funktion im OB-Bereich anzusiedeln ist. Die Leitung der Stelle ist in der EG 13 einzuordnen. Die Stelle ist zudem mit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter auszustatten. Dazu wird die Stelle der Projektkoordination „Morgenstadt“, EG 10, ab Februar 2018 auf zunächst ein Jahr befristet in eine Mitarbeit in der Stelle zur Strategieentwicklung umgewandelt;
2. die durch Beschlusspunkt 1 eingerichtete Stelle für 2017/18 mit einem Projektbudget von 50.000 Euro auszustatten;
3. die Mitgliedschaft im Innovationsnetzwerk „Morgenstadt: City Insights“ mit einem Jahresbeitrag in Höhe von je 7.500 Euro für die Jahre 2017 und 2018 (PSK 1112400.44292000);
4. die Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts für ein Programm zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft durch die Stadtverwaltung Chemnitz und die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH;
5. den Ausbau der Europäischen Mobilitätswoche. Hierfür sind pro Jahr zusätzlich 10.000 Euro im PSK 1112400.42713700 einzuordnen.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(46 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
6 Stimmenthaltungen)**

- 6.4 Weitere Entscheidung zur Durchführung der DM Straßenradsport 2017 in Chemnitz
Vorlage: B-034/2017 Einreicher: Dezernat 5/Amt 40
-

Zur Vorlage wurde ein Änderungsantrag der SPD Fraktion ausgereicht.

Herr Stadtrat Vieweg (SPD-Fraktion) erinnert, dass im September 2015 im Schul- und Sportausschuss ein Budget in Höhe von 200.000 € für die Umsetzung und Durchführung der Deutschen Radmeisterschaft beschlossen und bei der Höhe der Kosten der Verwaltung vertraut worden sei. Der Grund für die unzureichenden Mittel sei seiner Meinung nach die Orientierung an einer Kleinstadt mit ganz anderen Bedingungen. Mit dem eingereichten Änderungsantrag habe seine Fraktion Konsequenzen formuliert. Für seine Fraktion stehe fest, dass die 750.000 € ein Maximum sind. Zukünftig sei der Verwaltungs- und Finanzausschuss zwingend einzubeziehen und dort auch zu berichten. Damit wolle man sicher gehen, dass die weiteren Planungen für die Radsport-DM ordnungsgemäß verlaufen. Für seine Fraktion sei es keine Veranstaltung des Schul- und Sportamtes, daher sollten alle beteiligten Ämter zum Gelingen der Meisterschaft beitragen. Er denke, dass das Ordnungsamt Chemnitz in der Lage sei ein Sicherheitskonzept aufzustellen und zu koordinieren und dass der vorgelegte Kostenplan noch Einsparpotential hat. Die Konsequenz aus dem Problem, die Deutsche Radmeisterschaft abzusagen sei für seine Fraktion keine Alternative, sondern ein fatales Signal. Auch vor dem Hintergrund der Entscheidung für den CFC sollten mit dieser Entscheidung weitere Belange anderer Sportarten genauso berücksichtigt werden. Er sei sehr verärgert, dass es zu solchen krassen Fehlkalkulationen gekommen ist und gemeinsam mit der Verwaltung

müsse Ursachenforschung betrieben werden. Zur Wahrheit gehöre aber auch, dass bei vielen sportlichen Großveranstaltungen die Budgets regelmäßig überzogen werden, wobei Chemnitz kein Einzelfall ist. Auch hier sollte gemeinsam nach Lösungen gesucht werden.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass die höheren Kosten zustande kommen, da es sich um eine innerstädtische Rennstrecke handelt und damit natürlich die Sicherung, Beschilderung und Absperrung viel umfangreicher sei. Er sieht, dass die Deutschen Meisterschaften im Radsportrennen in Chemnitz mehr Nutzen als Kosten bringen, da sie einen Effekt auf die Mobilität und das Verhalten in der Stadt haben werden. Daher werde seine Fraktion der Vorlage zustimmen.

Frau Stadträtin Pester (Fraktion DIE LINKE) fragt, ob am Freitag dem 23. Juni, an welchem alle Kindergärten und Schulen spätestens um 09:00 Uhr schließen, zumindest ein Notbetrieb in den Horten und Kindertagesstätten abgesichert sei.

Herr Stadtrat Gintschel (Fraktion DIE LINKE) erklärt, dass seine Fraktion der Vorlage natürlich zustimmen werde, aber nicht weil der Inhalt der Vorlage gut sei, sondern weil man sich lächerlich machen würde, wenn die Meisterschaften in Chemnitz abgesagt werden müssten. Auch würde man den Akteuren, die sich bereits für das Event engagieren mit der Faust ins Gesicht schlagen. Er denkt aber, dass die nun beantragten Mittel nicht die Obergrenze sein werden, was die Oberbürgermeisterin schon in einer Beratung deutlich gemacht habe, in welcher sie die Summe von weiteren 50.000 € in den Raum gestellt habe, die gegenwärtig über Spenden gegenfinanziert werden sollen. Es werde von der Verwaltung erwartet, alle Möglichkeiten auszuschöpfen um kostendämpfend tätig zu werden. Das ist eine Forderung auch weil die Qualität der Vorlage nicht besonders gut ist und zeige, dass bei der ursprünglichen Kostenschätzung mehr als blauäugig rangegangen worden ist.

Herr Stadtrat Brückom (SPD-Fraktion) sagt, dass die grundsätzliche Zustimmung zu dem Ansinnen die Meisterschaft in Chemnitz durchzuführen ganz klar sei. Er zweifle allerdings nach wie vor die Kostenschätzung an. Als Beispiele benennt er die geplanten Mittel für die überregionale Planung, die nicht ausreichen werden. Interessant wäre im Ausschuss informiert zu werden, was im letzten Jahr passiert ist, um einschätzen zu können wie realistisch die Planung ist und was jetzt in den wenigen verbleibenden Monaten noch zu tun ist.

Herrn Stadtrat Burghart (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) gehe es um Transparenz. Es gebe nichts Besseres als eine Radsportveranstaltung, um nach außen zu zeigen, was Chemnitz ausmacht. Er findet den Vorschlag schwierig, dass die Stadträte darüber entscheiden sollen, ob die Meisterschaft in Chemnitz stattfindet oder nicht. Diese Frage stelle sich nämlich für die Stadtratsmitglieder nicht, da sie die Veranstaltung wollen. Aber es hängen auch Rahmenbedingungen dran. Es sei wichtig bereits jetzt Ideen zu haben, was in den drei Tagen erfolgen soll. Dazu müssen alle Verantwortlichen mit ins Boot genommen und überlegt werden, was man tun kann um den Radsport und die Begeisterung auch zum Nutzen der Stadt weiter zu entwickeln. Auch er betont, dass dies keine Veranstaltung des Dezernats 5 sei, sondern in der Gesamtverantwortung der Verwaltung liege. Er fragt, warum beispielsweise im Dezernat 3 das Sicherheitskonzept nicht entwickelt werden könne und warum es nicht möglich sei, ein Maximum an echter Eigenleistung einzubringen und damit auch die Frage des Gesamtbudgets ein bisschen im Zaum zu halten.

Frau Stadträtin Köhler (fraktionslos) weist darauf hin, dass jetzt schon erhebliche Straßenschäden vom Winter und Altlasten vom letzten Jahr bestehen und fragt, ob es die Stadt finanziell und auch zeitlich überhaupt schaffe bis zur Meisterschaft die Straßenschäden zu beseitigen, um die Unfallgefahr zu senken.

Frau Stadträtin Roden (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) erklärt, dass ihre Fraktion der Vorlage auch zustimmen werde. Aber sie habe große Zweifel, was die zukünftigen Großsportveranstaltungen in Chemnitz angeht, vor allem die Kalkulation betreffend. Ihre Fraktion erwarte eine transparente Berichterstattung über die Entwicklung der Kosten und eine sorgfältigere Kalkulation bei zukünftigen Sportgroßveranstaltungen.

Herr Bürgermeister Rochold informiert, dass am 23.06. eine Hortbetreuung erfolgt. Er stellt klar, dass nicht blauäugig an die Planung gegangen wurde. Es wurden Erfahrungswerte zu Grunde gelegt und auch erfahrene Personen im Organisationskomitee und das Tiefbauamt, welches wiederholt Verkehrskonzepte für Radrundfahren geschrieben habe, haben die geplanten Kosten so bestätigt. Es konnte keiner das Ausschreibungsergebnis in dieser Größenordnung voraus sehen. Er verweist, dass er regelmäßig im Schul- und Sportausschuss die Deutschen Meisterschaften angesprochen habe. Auch er hoffe, dass eine kostendämpfende Durchführung der Meisterschaft möglich ist und informiert, dass die von Herrn Gintschel angesprochene Spende vorhanden sei. Zu den Kosten für die Werbung erklärt er, dass das mit diesem Budget Mögliche getan werde. Er erwähnt, dass die Mitarbeiter des Schul- und Sportamtes die Deutschen Meisterschaften neben ihren eigentlichen Aufgaben vorbereiten, wobei er frühzeitig darauf hingewiesen habe, dass die Mitarbeiter des Schul- und Sportamtes kein Veranstaltungsmanager seien und mit solchen Großveranstaltungen keine Erfahrungen haben. Er informiert, dass mit der CVAG, dem VMS etc. zur Schülerbeförderung und zum gesamten öffentlichen Nahverkehr an den Tagen der Meisterschaft gesprochen wurde, Sponsoren akquiriert werden und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt. Zum Zustand der Straßen führt er aus, dass der Bund der Deutschen Radfahrer die Strecke schon abgenommen und für gut befunden habe. Nach dem Winter werde die Strecke noch einmal abgefahren. Auch mit dem Tiefbauamt sei man diesbezüglich in Verbindung.

Herr Bürgermeister Schulze sieht die Transparenz mit der heutigen Vorlage als erforderlich und die Zuständigkeit bei dieser Kostenerhöhung beim Stadtrat. Chemnitz habe mehrfach bewiesen, dass die Stadt in der Lage ist solche Großveranstaltungen auszurichten. Er bestätigt, dass in der Kostenschätzung von 750.000 € ein paar Unwägbarkeiten enthalten sind, die auch aus der Vorlage hervorgehen. Sollte es also zu weiteren Kostenüberschreitungen kommen, werde innerhalb der Verwaltung versucht, diese aus dem Budget des Dezernats 5 umzuschichten. Eine nochmalige Befassung im Stadtrat würde nicht erfolgen.

Frau Stadträtin Zais (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) geht ebenfalls davon aus, dass die 750.000 € nicht die Kostenobergrenze sein werden. Zur Kostentransparenz gehöre auch, dass ein nicht unbeträchtlicher Teil von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung geleistet wird und Überstunden auflaufen werden. Sie bittet darum in der Berichterstattung den tatsächlichen Aufwand der Stadt mit Ausrichtung und Organisation zu benennen.

Zur öffentlichen Liveübertragung des Radrennens fragt sie, ob es dazu schon Aussagen gibt. Abschließend sagt sie zu Herrn Bürgermeister Rochold, sie vermisse, dass es in seinen Äußerungen nicht den kleinsten Ansatz einer Kritik gibt und so getan werde, als wenn durch ihn nichts beeinflussbar wäre.

Herr Bürgermeister Rochold informiert, dass der MDR mitgeteilt habe, dass er keine Kapazitäten für eine Liveübertragung auf der Strecke habe, dies müsse über die ARD erfolgen, wozu bereits Absprachen laufen. Daneben sei ein Livestream geplant. Er stellt ferner richtig, dass es ein erstes Verkehrssicherungskonzept mit veranschlagten Kosten in Höhe von 140.000 € gab. Aufgrund der Erfahrungen Erfurts wurde das Verkehrssicherungskonzept überarbeitet, mit welchem 70.000€ geplant wurden. Auf dieser Grundlage sei die Ausschreibung erfolgt, die ein vielfach teureres Angebot dessen enthält, was damals geplant war.

Abstimmung über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(49 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen)**

Beschluss B-034/2017

Der Stadtrat beschließt an der Durchführung der DM Straßenradspport 2017 in Chemnitz festzuhalten.

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. Die Durchführung der DM Straßenradspport 2017 in Chemnitz einschließlich der Absicherung des finanziellen Mehrbedarfs in einem Gesamtumfang von 750.000 Euro abzusichern.
2. Über den aktuellen Stand im Schul- und Sportausschuss sowie Verwaltungs- und Finanzausschuss regelmäßig zu berichten.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(49 Ja-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen)**

- 6.5 Grundsatzbeschluss zur Entwicklung des Schulstandortes der Saxony International School in Chemnitz
Vorlage: B-021/2017 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
-

Die Beschlussvorlage wurde unter TOP 2 zurückgezogen.

- 6.6 Wahl und Entsendung von Vertretern der Stadt Chemnitz zur 39. ordentlichen Hauptversammlung des Deutschen Städtetages vom 30. Mai bis 1. Juni 2017 in Nürnberg
Vorlage: B-014/2017 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
-

Zur Wahl vorgeschlagen werden Herr Stadtrat Leistner (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) und Herr Stadtrat Gintschel (Fraktion DIE LINKE).

Da es Widerspruch zur Einigung gibt, erfolgt die Abstimmung über das Benennungsverfahren.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(42 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen)**

Beschluss B-014/2017

Der Stadtrat beschließt die Zusammensetzung der Delegation im Benennungsverfahren nach § 42 Abs. 2 Satz 4 SächsGemO entsprechend dem nach dem D`Hondtschen Höchstzahlverfahren ermittelten Stärkeverhältnis.

Die zwei Plätze verteilen sich wie folgt:

Fraktionen	Anzahl der Plätze
Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	1
Fraktion DIE LINKE	1

- 6.7 Abberufung einer sachkundigen Einwohnerin aus dem Behindertenbeirat der Stadt Chemnitz und Neuberufung einer sachkundigen Einwohnerin/eines sachkundigen Einwohners in den Behindertenbeirat der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-009/2017 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
-

Zur Vorlage wurden zwei Änderungen der Verwaltung ausgereicht.

- ① Abberufung von Frau Mandy Martin

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(52 Ja-Stimmen)**

- ② Wahl einer sachkundigen Einwohnerin/eines sachkundigen Einwohners

Die Wahlergebnisse der heutigen Wahlen werden aus Gründen der Lesbarkeit und der Übersichtlichkeit unter dem jeweiligen Tagesordnungspunkt aufgeführt, auch wenn sie erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben wurden.

Die Wahl erfolgt gemäß § 39 Abs. 7 SächsGemO als Mehrheitswahl.

Da für die Stelle mehrere Bewerbungen vorliegen, findet geheime Wahl nach § 39 Abs. 7 SächsGemO statt.

Herr Bürgermeister Runkel erläutert den Stimmzettel.

Die Namen aller Bewerber/innen sind auf dem Stimmzettel aufgeführt. Jedes Stadtratsmitglied kann eine Stimme vergeben.

Als Wahlkommission werden vorgeschlagen Frau Runkel, Herr Kraatz sowie Herr Felber und als Schriftführerin Frau Bunkowski.

Wahlhandlung

Wahlergebnis:

anwesende Stimmberechtigte:	54
abgegebene Stimmen:	52
davon	
ausschlaggebende gültige Stimmen	49
ungültige Stimmen	1
Stimmenthaltungen	2

Von den gültigen Stimmen entfielen auf

Dieter Merkel	0 Stimme
Andy Olasz	0 Stimmen
Anita Fritzsche	15 Stimmen
Dietlind Voigt	2 Stimmen
Wilfried Thäsler	25 Stimmen
Nico Köhler	7 Stimmen

Da keine Kandidatin/kein Kandidat die erforderliche Mehrheit erreicht findet Stichwahl zwischen Frau Fritzsche und Herrn Thäsler statt.

Wahlergebnis der Stichwahl

anwesende Stimmberechtigte:	49
abgegebene Stimmen:	48
davon	
ausschlaggebende gültige Stimmen	48
ungültige Stimmen	0
Stimmenthaltungen	4

Von den gültigen Stimmen entfielen auf

Anita Fritzsche	15 Stimmen
Wilfried Thäsler	29 Stimmen

Herr Thäsler hat die erforderliche Mehrheit erreicht und ist somit gewählt.

Beschluss B-009/2017

Der Stadtrat beruft Frau Mandy Martin aus wichtigem Grund aus dem Behindertenbeirat ab.

Der Stadtrat beruft widerruflich Herrn Wilfried Thäsler als sachkundigen Einwohner in den Behindertenbeirat der Stadt Chemnitz auf der Grundlage des § 10 Abs. 6 der Hauptsatzung der Stadt Chemnitz bis Ende der derzeitigen Wahlperiode durch Wahl nach § 39 Abs. 7 SächsGemO.

- 6.8 Abberufung eines sachkundigen Einwohners aus dem Betriebsausschuss der Stadt Chemnitz und Neuberufung eines sachkundigen Einwohners in den Betriebsausschuss der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-010/2017 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
-

Zur Vorlage wurde eine Änderung der Verwaltung ausgereicht.

- ① Abberufung von Herrn Frank Weissig

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(52 Ja-Stimmen)**

② Wahl eines sachkundigen Einwohners

Die Wahl erfolgt gemäß § 39 Abs. 7 SächsGemO als Mehrheitswahl.

Da für die Stelle mehrere Bewerbungen vorliegen, findet geheime Wahl nach § 39 Abs. 7 SächsGemO statt.

Herr Bürgermeister Runkel erläutert den Stimmzettel.

Die Namen aller Bewerber sind auf dem Stimmzettel aufgeführt. Jedes Stadtratsmitglied kann eine Stimme vergeben.

Als Wahlkommission werden vorgeschlagen Frau Runkel, Herr Kraatz sowie Herr Felber und als Schriftführerin Frau Bunkowski.

Wahlhandlung

Wahlergebnis:

anwesende Stimmberechtigte:	54
abgegebene Stimmen:	50
davon	
ausschlaggebende gültige Stimmen	46
ungültige Stimmen	0
Stimmenthaltungen	4

Von den gültigen Stimmen entfielen auf

Jens Arnold	12 Stimme
Sebastian Gröber	5 Stimmen
Dr. Christoph Gericke	15 Stimmen
Nils Dittmann	14 Stimmen

Da kein Kandidat die erforderliche Mehrheit erreicht findet Stichwahl zwischen Herrn Dr. Gericke und Herrn Dittmann statt.

Wahlergebnis zur Stichwahl

anwesende Stimmberechtigte:	49
abgegebene Stimmen:	48
davon	
ausschlaggebende gültige Stimmen	48
ungültige Stimmen	0
Stimmenthaltungen	4

Von den gültigen Stimmen entfielen auf

Dr. Christoph Gericke	26 Stimmen
Nils Dittmann	18 Stimmen

Herr Dr. Gericke hat die erforderliche Mehrheit erreicht und ist somit gewählt.

Beschluss B-010/2017

1. Der Stadtrat beruft Herrn Frank Weissig als sachkundigen Einwohner des Betriebsausschusses ab.
2. Der Stadtrat beruft widerruflich Herrn Dr. Christoph Gericke als beratendes Mitglied in den Betriebsausschuss der Stadt Chemnitz bis Ende der derzeitigen Wahlperiode.

- 6.9 Abberufung einer sachkundigen Einwohnerin aus dem AGENDA-Beirat der Stadt Chemnitz und daraus folgende Berufung einer sachkundigen Einwohnerin/eines sachkundigen Einwohners in den AGENDA-Beirat
Vorlage: B-023/2017 Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
-

① Abberufung von Frau Susann Enzmann

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(44 Ja-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen)**

② Wahl einer sachkundigen Einwohnerin/eines sachkundigen Einwohners

Die Wahl erfolgt gemäß § 39 Abs. 7 SächsGemO als Mehrheitswahl.

Der AGENDA-Beirat hat sich in seiner vorberatenden Sitzung auf Frau Sylvia Uhlemann verständigt und empfiehlt dem Stadtrat diese in den AGENDA-Beirat zu berufen

Da es keinen Widerspruch gibt, erfolgt offene Wahl.

**Wahlergebnis: einstimmig gewählt
(46 Ja-Stimmen, 5 Stimmenthaltungen)**

Beschluss B-023/2017

1. Der Stadtrat beruft Frau Susann Enzmann als sachkundige Einwohnerin des AGENDA-Beirates ab.
2. Der Stadtrat beruft Frau Sylvia Uhlemann als sachkundige Einwohnerin in den AGENDA-Beirat.

- 6.10 Wirtschaftsplan 2017 des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-008/2017 Einreicher: Dezernat 1/ESC
-

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) fragt wie das zum Jahresende 2016 real erreichte Investitionsvolumen und wie der reale Stand der Mitarbeiterzahl Jahresende 2016 war.

Herr Behrendt (Betriebsleiter ASR/ESC) informiert, dass entsprechend der Zahlen von einer Erfüllung des Investplans von 52,5 % ausgegangen wird bezogen auf das monetäre Volumen. Die Ursachen für die Nichterfüllung sind dabei vielfältig und liegen in Teilen in Dingen die der ESC nicht in den Händen habe. Es gibt aber auch eine Untererfüllung, welche auf Preise in der Ausschreibung zurückzuführen ist. Künftig wird die Darstellung diesbezüglich modifiziert werden. Auch werde überlegt, an welchen Stellen der ESC flexibler sein könne, um Vorhaben, die nicht umgesetzt

werden können in andere sinnvolle Vorhaben zu lenken. Eine 100 %-Umsetzung werde allerdings unter den Rahmenbedingungen nicht möglich sein, das Ziel sei eine Erfüllung über 50 %.

Zu den zwei 2016 zu besetzenden Planstellen erklärt er, dass es bis zum Jahresende nicht geschafft wurde, diese Stellen auszuschreiben, was nunmehr aber erfolgt sei.

Beschluss B-008/2017

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz beschließt gemäß § 16 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung und § 11 Abs. 2 lit. d) der Betriebssatzung des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz den Wirtschaftsplan 2017 für den Eigenbetrieb „Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz“ Anlage 1 der Beschlussvorlage in Verbindung mit Anlage 3 der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(50 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

6.11 Jahresabschluss zum 30.06.2015, Lagebericht des Eigenbetriebes "Das TIETZ" der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-011/2017 Einreicher: D 1/Amt 41

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Beschluss B-011/2017

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz beschließt:

1. Die Feststellung des von der RSM Verhülsdonk GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft (Prüfbericht vom 07.10./09.12.2015) und vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Chemnitz (Bericht-Nr. 20160012 vom 02.11.2016) geprüften Jahresabschlusses für das Rumpfwirtschaftsjahr 2015 des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ der Stadt Chemnitz.

1.1. Die Bilanzsumme 2.520.207,42 EUR

1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf:

- das Anlagevermögen	2.039.567,24 EUR
- das Umlaufvermögen	450.329,83 EUR
- den Rechnungsabgrenzungsposten	30.310,35 EUR

1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf:

- das Eigenkapital	1.471.359,97 EUR
- die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	286.151,14 EUR
- die sonstigen Rückstellungen	599.798,00 EUR
- die Verbindlichkeiten	58.681,47 EUR
- den Rechnungsabgrenzungsposten	104.216,84 EUR

2. Die im Rumpfwirtschaftsjahr 2015 zugeführten städtischen Mittel für die laufende Betriebsführung des Eigenbetriebes in Höhe von 3.834.472,00 EUR als Zuführung zur Allgemeinen Rücklage auszuweisen.

3. Den Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von 4.017.992,00 EUR im Rahmen der Überleitung des Eigenkapitals des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ in das städtische Rechnungswesen mit dem vorhandenen Eigenkapital des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ zu verrechnen.
4. Die Entlastung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes „Das TIETZ“ der Stadt Chemnitz für das Rumpfwirtschaftsjahr 2015.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(46 Ja-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen)**

6.12 Lärmaktionsplan der Stadt Chemnitz, Stufe 2
Vorlage: B-005/2017 Einreicher: Dezernat 3/Amt 36

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) erklärt, dass seine Fraktion der Vorlage zustimmen werde und auch der AGENDA-Beirat dem Stadtrat empfiehlt die Vorlage zu beschließen. Dies allerdings mit nur zwei Ja-Stimmen und vier Stimmenthaltungen was er begründet. Da Lärm Verursacher zunehmender gesundheitlicher Belastungen sei, sollten in Umsetzung der Stufe 2 des Lärmaktionsplans und in Vorbereitung der Stufe 3 folgende Aspekte mit ergänzt werden.

Die Beteiligung der Bürgerschaft und externem Sachverstand sollte verbessert werden. Die Auslegung der Lärmaktionsplanung (analog dem Bauleitverfahren) sei richtig aber nicht ausreichend. Daher sollte vor Beginn der Planung zur Stufe 3 einen Scoping-Termin durchgeführt werden. Der städtische Arbeitskreis „Verkehrsökologie“ könnte durch externen Sachverstand z. B. Mediziner erweitert werden und die Ergebnisse des Arbeitskreises müssen veröffentlicht werden. Chemnitz sollte sich am jährlich stattfindenden Tag gegen den Lärm beteiligen. Auch könne mit einem Lärmforum über die Lärmprobleme informiert werden. Um den Lärmschutz zu erweitern, sollte die Auflegung eines kommunalen Lärmschutzfensterprogramms geprüft werden. Ruhegebieten komme eine immer höhere Bedeutung zu, weshalb der Sicherung solcher Gebiete besonderes Augenmerk geschenkt werden sollte. Bei der Ausweisung weiterer Ruhegebiete müssten die Bürger Mitwirkungsmöglichkeiten haben. Abschließend sagt er, dass geprüft werden solle, dass zumindest ein Teil der geplanten Maßnahmen eine Priorisierung erhalte, da ohne diese immer die Gefahr der Zurückstellung bestehe.

Herr Stadtrat Dr. Katzer (Fraktion AfD) meint, dass besonders an roten Ampeln Stress entstehe und er den Eindruck habe, dass die Verkehrssteuerung besonders an den Ausfallstraßen eine rote Welle verursache. Hierzu sei jedoch in der Vorlage nichts ausgeführt.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) schließt sich den Vorschlägen des AGENDA-Beirates an, aber der Aktionsplan sei für seine Begriffe ein Sammelsurium von Vorschlägen, die auch ohne Lärmschutzbedarf erfolgen sollten. Konkrete Maßnahmen befinden sich allerdings nicht im Lärmaktionsplan. Er betont, dass Lärm die am meisten gesundheitsschädigende Wirkung des Verkehrs sei. Da es somit die gesamte Bevölkerung angeht, sieht er die bisherige Bürgerbeteiligung als völlig unzureichend.

Herr Bürgermeister Runkel merkt an, dass die Anregungen des AGENDA-Beirates mit Sicherheit in die Fortschreibung des Lärmaktionsplans aufgegriffen werden. Denn der Aktionsplan sei einerseits eine Situationsbeschreibung aber auch ein Blick in die Zukunft. Dabei schlage sich der Lärmaktionsplan nicht in ganz konkreten Maßnahmen nieder, sondern habe eine globale Bedeutung.

Beschluss B-005/2017

Der Stadtrat beschließt

1. Der Lärmaktionsplan der Stadt Chemnitz Stufe 2 wird bestätigt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Lärminderungsmaßnahmen M 1 bis M 13 der Anlage 3 im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen umzusetzen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ergebnisse des Lärmaktionsplans bei städtischen Planungen zu berücksichtigen.
4. Weitere punktuelle Belastungen durch Verkehrslärm werden in der weiterführenden Lärmaktionsplanung erfasst bzw. im Rahmen von Konzepten und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung betrachtet.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(44 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
6 Stimmenthaltungen)**

6.13 Parkraumkonzept Stadtzentrum Chemnitz
Vorlage: B-157/2016 Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Die Beschlussvorlage wurde unter TOP 2 zurückgezogen.

6.14 Verordnung der Stadt Chemnitz über Parkgebühren (Parkgebührenordnung)
Vorlage: B-260/2016 Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Die Beschlussvorlage wurde unter TOP 2 zurückgezogen.

6.15 Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 01/03 "Gebiet
zwischen Limbacher Straße/Kanzlerstraße/Leonhardtstraße/Barbarossastraße"
Vorlage: B-025/2017 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Beschluss B-025/2017

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Abwägungen zum Bebauungsplan Nr. 01/03 „Gebiet zwischen Limbacher Straße/Kanzlerstraße/Leonhardtstraße/Barbarossastraße“.

2. Aufgrund des § 10 des Baugesetzbuches i. V. m. § 13 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S.2414), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722), sowie nach § 89 der Sächsische Bauordnung (SächsBO) in der Fassung vom 28. Mai 2004 (SächsGVBl. S. 200), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Dezember 2015 (SächsGVBl. S. 670), in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2014 (SächsGVBl. S. 146), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. April 2015 (SächsGVBl. S. 349), beschließt der Stadtrat der Stadt Chemnitz den Bebauungsplan Nr. 01/03 „Gebiet zwischen Limbacher Straße/ Kanzlerstraße/Leonhardtstraße/Barbarossastraße“, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) sowie dem Text (Teil B), in der Fassung vom 30.03.2015 als Satzung (Anlage 3).
3. Die Begründung in der Fassung vom 21.12.2016 (Anlage 4) wird gebilligt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(51 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

- 6.16 Satzung über die 1. Verlängerung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 13/11 Kaßberg West
Vorlage: B-012/2017 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
-

Herr Stadtrat Dr. Haentjens (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) stellt fest, dass geplant sei im II. Quartal 2017 die Thematik in den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss zu bringen. Er spricht in diesem Zusammenhang über eine überfraktionale Beratung im November 2016 zum Kaßberg, welcher nach wie vor ein Problemgebiet die Parkplatzsituation betreffend sei. Er bittet, die versprochenen Ergebnisse und die Einladung zu einer neuen Gesprächsrunde den Stadträten zu übergeben. Zum heute vertagten Parkraumkonzept erklärt er, dass es ein falscher Ansatz sei, den Bereich Gerichtsstraße in die äußere Zone einzubinden und bittet um nochmalige Überprüfung. Er bittet Herrn Bürgermeister Runkel, dass seine Mitarbeiter aufgrund der derzeitigen Schneesituation bei Verwarnungen Milde walten lassen.

Beschluss B-012/2017

Der Stadtrat beschließt die Satzung über die 1. Verlängerung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 13/11 Kaßberg West gemäß Anlage 1 der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(50 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

- 6.17 Baubeschluss nach DA 6001 für Straßenbau-und Tiefbaumaßnahmen, Wasserbaumaßnahmen und verkehrstechnischen Maßnahmen mit Beginn im Jahr 2017
Vorlage: B-016/2017 Einreicher: Dezernat 6/Amt 66
-

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Beschluss B-016/2017

Der Stadtrat bestätigt die Maßnahme Erneuerung Erdmannsdorfer Straße (5411000.862001) und die Maßnahme Frankenberger Straße zwischen Ebersdorfer Höhe und OD-Punkt (544100.862001.02) vorbehaltlich des Erlasses der Haushaltssatzung für das Jahr 2017.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(49 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

7 Informationsvorlagen

- 7.1 Sachstandsbericht zur Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Stadt Chemnitz (ABK) 2008 - 2015
Vorlage: I-003/2017 Einreicher: Dezernat 3/ ESC
-

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

- 7.2 Bericht für das Jahr 2016 zur Umsetzung der Radverkehrskonzeption Chemnitz in Ergänzung zum Vorbericht zur Zweijahreshaushaltssatzung 2017/2018
Vorlage: I-004/2017 Einreicher: Dezernat 6/Amt 66
-

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

8 Beschlussanträge

- 8.1 Prüfung eines Konzepts für die Sicherung der allgemeinen medizinischen Versorgung der Chemnitzer Bevölkerung in allen Stadtteilen
Vorlage: BA-053/2016 Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE, Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN
-

Zum Beschlussantrag wurden eine Änderung des Einreichers, eine Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und eine Stellungnahme der Verwaltung ausgereicht.

Frau Stadträtin Schaper (Fraktion DIE LINKE) führt aus, dass sich die Suche nach einem Hausarzt oder Termine bei Fachärzten in Chemnitz immer schwieriger gestalten. Nicht nur von Patienten, sondern auch aus der Ärzteschaft selbst kommen Hilferufe. Da die Kassenärztliche Vereinigung nicht unterstützen könne, müsse die Kommune dringend was unternehmen, dass die medizinische Versorgung auch zukünftig gewährleistet ist. Mit dem Beschlussantrag gehe es darum, die Kassenärztliche Vereinigung bei einer stadtteilbezogenen Bewertung zu unterstützen, was sie erläutert. Da auch die Gesundheitsbranche dem Bereich Wirtschaft zuzuordnen sei, solle mit diesem Antrag die CWE beauftragt werden, Ärzte und auch nicht ärztliches Fachpersonal zu gewinnen. Sie sagt abschließend, dass die Chemnitzer Hausärzte die Stadt um Hilfe gebeten haben und man sie nicht im Regen stehen lassen dürfe.

Frau Stadträtin Furtenbacher (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) erklärt, dass mit steigendem Anteil älterer Menschen auch der Bedarf an medizinischer Versorgung steige, dem immer weniger Ärzte gegenüber stehen. Deswegen begrüße ihre Fraktion die Initiative des Beschlussantrages. Allerdings habe nicht die Kommune sondern die Kassenärztliche Vereinigung den Auftrag für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung per Gesetz. Der kommunale Handlungsspielraum sei hier gering. Und wenn die Analyse erstellt sei, müsse überlegt werden, wie Ärzte an die erforderlichen Standorte gelenkt werden sollen, da diesen eine Niederlassungsfreiheit zustehe. Von verschiedenen Stellen und auch von der CWE selbst bestehe Skepsis, ob die CWE den Auftrag erfolgreich leisten kann. Dennoch ist es ein Versuch den man wagen sollte. Darüber hinaus halte ihre Fraktion es für zielführend die Klinikum Chemnitz gGmbH zu beteiligen. Dazu bringe ihre Fraktion den Änderungsantrag ein.

Herr Stadtrat Vieweg (SPD-Fraktion) verweist auf den Standpunkt der Kassenärztlichen Vereinigung, dass in Chemnitz aktuell die wohnortnahe Versorgung sichergestellt werden könne. Aus Sicht der einreichenden Fraktionen sei die derzeitige Situation aber Mangelverwaltung und keine Planung am Bedarf. Die Altersstruktur der Ärzte werde in den nächsten Jahren zu noch größeren Problemen führen. Daher setzen sich die Einreicher für ein Konzept zur Sicherung der ärztlichen Versorgung ein, wobei die Zuständigkeit bei der KV liege. Auch die medizinischen Berufe sollten durch die CWE in den Blick genommen werden, wofür auch zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Antrag sei ein wichtiges Signal frühzeitig Maßnahmen einzuleiten.

Herr Stadtrat Dr. Haentjens (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) weist darauf hin, dass die Kommune an der Situation nichts ändern könne, da sie der Kassenärztlichen Vereinigung keine Vorschriften machen könne. Zur stadtteilbezogenen Analyse meint er, dass diese Daten der Kassenärztlichen Vereinigung zur Verfügung gestellt werden können, wofür diese auch gebeten habe. Er fragt, wie die Unterstützung neuer Ärzte geschehen solle und bittet die Bundespolitik entsprechend Einfluss zu nehmen. Auch zur Fachkräfteallianz zweifelt er an, dass diese das Problem löst. Er sagt, dass er auch den Inhalt des Beschlussantrages nicht vollständig verstehe und nicht wisse, wie der Antrag umgesetzt werden solle. Seine Fraktion werde den Antrag ablehnen.

Herr Stadtrat Siegel (Fraktion DIE LINKE) macht deutlich, dass mit dem Antrag erreicht werden solle, dass die Chemnitzer zukünftig in den Wohnquartieren ausreichend mit Ärzten versorgt werden. Auch im Klinikum solle es Nachwuchsärzte geben. In Chemnitz werden keine Ärzte ausgebildet, daher sei es wichtig das Klinikum mit einzubeziehen, um Ärzte aus anderen Einrichtungen nach Chemnitz zu holen und bedarfsgerecht die medizinische Versorgung zu sichern. Es gehe dabei nicht um mehr Geld oder Überversorgung.

Herr Stadtrat Vieweg (SPD-Fraktion) betont, dass es einen Hilferuf der Initiative Chemnitzer Hausärzte gebe und es Aufgabe der Kommune sei, zu handeln. Er wünsche sich, dass die Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP hier mitziehe.

Herr Stadtrat Burghart (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(33 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen,
7 Stimmenthaltungen)**

Abstimmung über den Änderungsantrag

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(29 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)**

Frau Stadträtin Schaper (Fraktion DIE LINKE) gibt eine persönliche Erklärung zu ihrem Abstimmungsverhalten ab.

Beschluss BA-053/2016

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, unter Einbeziehung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) ein Konzept zur Sicherstellung der wohnortnahen medizinischen Versorgung zu erarbeiten.

Folgende Schritte sind hierbei zu berücksichtigen:

1. Als Grundlage ist eine stadtteilbezogene Analyse der haus- und fachärztlichen Versorgung sowie der allgemeinen medizinischen Versorgung vorzunehmen. Diese soll gegenwärtige Standorte wie Arztpraxen und Medizinische Versorgungszentren abbilden, zugleich auch perspektivisch aufzeigen, welche dieser Standorte in den kommenden Jahren absehbar schließen werden. Daraus ist ein stadtteilbezogener Versorgungsgrad abzuleiten.
2. Um eine zukünftig ausreichende haus- und fachärztliche Versorgung sowie die allgemeine medizinische Versorgung gewährleisten zu können, wird die Stadtverwaltung aufgefordert, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KVS) auch bei der Gewinnung von Haus- und Fachärzten nachdrücklich zu unterstützen. In das zu erarbeitende Konzept sind zudem der Weiterbildungsverbund „Initiative Hausärzte für Chemnitz“ und die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft (CWE) sowie das Klinikum Chemnitz gGmbH einzubeziehen.
3. Der Gewinnung medizinischer Fachkräfte in der haus- und fachärztlichen Versorgung sowie der allgemeinen medizinischen Versorgung wird innerhalb der Fachkräfteallianz zukünftig eine steigende Bedeutung zukommen. Für die fachliche Expertise wird angeregt, der Kassenärztlichen Vereinigung die Aufnahme in die Fachkräfteallianz zu ermöglichen.
4. Die CWE soll in der Ansprache und Gewinnung von Fachkräften ihre Aktivitäten, wie als Fach/Sachziel 2.1. der eigentümergeprägten Oberziele beschrieben, dahingehend zusätzlich anpassen und erweitern, dass auch im medizinischen Bereich eine Identifikation und Verfügbarmachung von Fachkräften angestrebt wird. Die eigentümergeprägten Oberziele sind, unter der Betonung der Zusätzlichkeit, dahingehend fortzuschreiben.

5. Der Gesellschaftervertreter der Stadt Chemnitz in der Klinikum Chemnitz gGmbH wird beauftragt, die Einhaltung der Vereinbarung mit dem Weiterbildungsverbund „Initiative Hausärzte für Chemnitz“ zu kontrollieren und darauf hinzuwirken, dass auch künftig WeiterbildungsassistentInnen über den eigenen Personalbedarf hinaus ausgebildet werden und deren Rotationswünsche im Rahmen ihrer Facharztausbildung berücksichtigt werden. .

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen,
3 Stimmenthaltungen)**

8.2 Bürgerentscheid Kulturhauptstadt
Vorlage: BA-063/2016 Einreicher: Ratsfraktion PRO CHEMNITZ

Der Beschlussantrag ist obsolet.

9 Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte

Herr Stadtrat Burghart (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) fragt, warum die Petition zum Bau eines Schwimmbades an der Eissporthalle nicht im Petitionsausschuss behandelt wird.

Herr Bürgermeister Runkel antwortet, dass es eine Entscheidung gewesen ist wie bei vielen anderen Petitionen im Zusammenhang mit haushaltsrelevanten Entscheidungen oder mit entsprechenden Paketen. Er erinnert an die Entscheidungen zum Konjunktur Paket II, wo Petitionen aus verschiedensten Bereichen auch gleich im Zusammenhang mit den eigentlichen Sachentscheidungen getroffen worden sind. Insoweit war es auch hier wegen der Zeitproblematik nicht möglich den Petitionsausschuss rechtzeitig einzuberufen.

Die Zusammenberatung erfolgte gleich mit dem Haushalt, weil es haushaltsrelevante Entscheidungen gibt und insoweit steht es dem Stadtrat immer frei über derartige Geschichten gleich zu entscheiden.

Herr Stadtrat Dr. Haentjens (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) möchte wissen, ob es Neues zur Erzberger Straße, dem Gebiet und der Problematik Brücke gibt.

- 10 Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates - öffentlich -
-

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Stadträtin Drechsler (SPD-Fraktion) und Frau Stadträtin Roden (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) bestätigt

17.02.2017 *Miki Runkel*
Datum Miko Runkel
Vorsitzende
des Stadtrates

21.02.2017 *J. Drechsler*
Datum Drechsler
Mitglied
des Stadtrates

27.02.2017 *M. Roden*
Datum Roden
Mitglied
des Stadtrates

17.02.2017 *Seidel*
Datum Seidel
Schriftführerin